

Vieles ist erreicht, aber einiges ist noch zu tun

WIRTSCHAFT Beim gemeinsamen Tourismus-Marketing, bei der Infrastruktur und dem Online-Handel gebe es Nachholbedarf

Wirtschaftsförderkreis und IHK stellten ihr Positionspapier 2.0 beim Landkreis vor.

WITTMUND/MH – Den Blick nach vorne richten, nicht auf dem Erreichten ausruhen – das ist die Zielrichtung des Positionspapiers „Centrum zwischen Ems und Jade“. Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland (Wfk) hat es gemeinsam mit der IHK für Ostfriesland und Papenburg jetzt in zweiter Auflage vorgelegt. Im Haushaltsausschuss des Kreistages skizzierten der stellvertretende Wfk-Vorsitzende Helmut Loerts-Sabin und IHK-Geschäftsführer Reinhard Hegewald, wo es aus ihrer Sicht im Landkreis Wittmund Nachholbedarf gibt. Loerts-Sabin stellte Lücken in der Infrastruktur oben an. Ob

bei der Bahnanbindung (wir berichteten), Straßen- und Fahrradwegebau – hier bleibe noch viel zu tun. Auch den Breitbandausbau sprach er an. „Die Unternehmen haben den Eindruck, als wenn es hier ein wenig langsam vorangeht“, so Loerts-Sabin. Den Bahnanschluss bis zur Küste, aber auch das Verkehrs-„Nadelöhr“ in Aurich sprach er an.

Bei der Aus- und Weiterbildung oder den Investitionen ins Krankenhaus sehen die Wirtschaftler den Landkreis Wittmund durchaus vorne. Im Tourismus aber liegen aus ihrer Sicht viele Möglichkeiten noch brach. „Es fehlt ein gemeinsames Handeln. Wir fordern eine Vermarktung aus einer Hand“, so Loerts-Sabin. Viele Tourismus-Orte würden nur an ihre eigene Vermarktung denken. „Es gibt viele



IHK-Geschäftsführer Reinhard Hegewald (stehend) sieht den Landkreis auf einem guten Weg. Es bleibe aber noch einiges zu tun, so der Wirtschaftsförderkreis, der mit

Möglichkeiten, etwas gemeinsam zu machen“, so der stellvertretende Wfk-Vorsitzende.

Auch bei der Elektromobilität hinke der Landkreis Wittmund hinterher. „E-Autos können

dem stellvertretenden Vorsitzenden Helmut Loerts-Sabin (l.) und Geschäftsführer Frank Happe (2.v.l.) an der Sitzung im Haushaltsausschuss teilnahm. BILD: MANFRED HOCHMANN

hier noch nicht tanken“, kritisierte Loerts-Sabin. Der Handel müsse sich überdies stär-

ker mit dem Online-Geschäft beschäftigen. Bislang nutzten erst wenige diese Möglichkeit.

Hegewald und Loerts-Sabin kündigten an, dass sie mit dem Positionspapier 2.0 nun in die Kommunen gehen werden. „Davon soll eine Signalwirkung ausgehen“, sagte der IHK-Geschäftsführer. Wittmund sei ein Landkreis mit hohem Entwicklungspotenzial: „Das sehen wir mit großer Freude.“ Landrat Matthias Köring meinte: „Das Positionspapier ist Ausdruck eines funktionierenden regionalen Netzwerkes.“ Einige der Punkte – wie Breitbandausbau, Straßenbau, Krankenhaus-Investitionen nehme man bereits in Angriff. In der Debatte wurde deutlich, dass vor allem das Thema Bahnanbindung wohl auf der Tagesordnung bleiben wird.